

[Die E-Mail wird nicht korrekt angezeigt? Hier im Browser öffnen.](#)

[ARCHIV](#) | [BDÜ AKTUELL](#) | [BDÜ-WEBSITE](#) | [IMPRESSUM](#) | [DATENSCHUTZ](#)



Bundesverband der
Dolmetscher und Übersetzer

Newsletter April 2024

Berufliche Zukunft mitgestalten



Bild: peterschreiber.media – AdobeStock

Liebe Leserinnen und Leser,

der 1. Mai ist nicht nur der Tag der Arbeit, 2024 jährt sich an diesem Datum auch die EU-Ost-Erweiterung zum 20. Mal. Mit Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, der Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern traten 2004 gleich zehn Länder der Europäischen Union bei. Ein wichtiger, gerade einmal 15 Jahre nach dem Mauerfall schon damals als historisch wahrgenommener Schritt auf dem Weg zu einem zusammenwachsenden Europa – wobei sich dieser Weg gerade in den vergangenen Jahren oft als recht steinig erwies. Galt und gilt es doch, gemäß dem EU-Motto „Einheit in Vielfalt“ Konsens zu zum Teil sehr unterschiedlichen Positio-

nen zu finden und dabei den verbindenden europäischen Grundgedanken nicht aufzugeben. Auch wenn bestimmte politische Strömungen genau dies bezwecken.

Umso wichtiger ist es, dass wir, die wir mit unseren Berufen dazu beitragen, die sprachlichen Grenzen zu überwinden, die Zukunft Europas im demokratischen Sinne mitgestalten. Dazu haben wir am 9. Juni Gelegenheit: Mit der Teilnahme an den [Wahlen zum Europäischen Parlament](#) entscheiden wir nicht nur über die Bedingungen mit, unter denen wir unsere Berufe ausüben, sondern auch darüber, wie sich das gesellschaftliche Zusammenleben auf dem Kontinent künftig gestaltet.

Mitgestalten ist auch das Stichwort für die meisten der Beiträge in dieser Newsletterausgabe: Lesen Sie darin, was der BDÜ bzw. die Vertreterinnen und Vertreter des Verbands in den vergangenen Wochen alles für die Berufe unternommen haben, wie Sie die Verbandsarbeit aktiv unterstützen können oder nutzen Sie das breite Angebot zur Fort- und Weiterbildung.

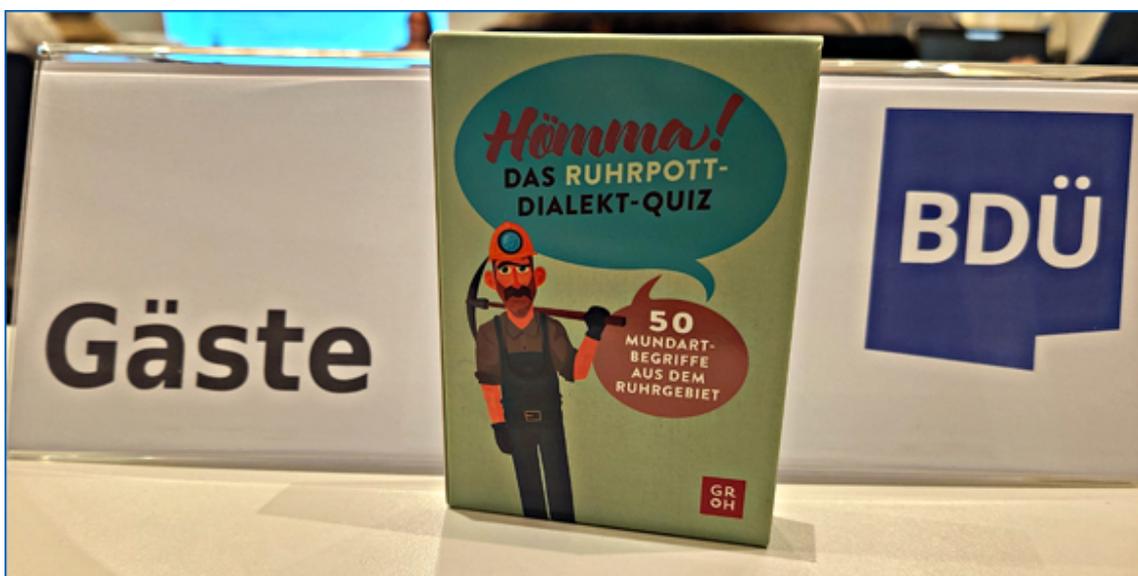
*In diesem Sinne gestaltungsfreudige Grüße aus der Redaktion
Réka Maret*

Themenübersicht

- Frühjahrsversammlung: BDÜ-Delegierte tagten im Ruhrpott
- Neustrukturierung bei der Bundespolizei als Chance
- Gleichberechtigte Gesundheitsversorgung für alle doch nicht gewollt?
- Präsidentin des Bundessprachenamts verabschiedet
- Bundesrat-Entschließung: Mutterschutz auch für Selbstständige
- Vorstandswahlen im Landesverband NRW: Gleiche Besetzung
- Fort- und Weiterbildung der Mitgliedsverbände in Präsenz
- Vorläufiges Programm zum 10. Tag der Sprachendienste
- Abschluss in Deutschland und Spanien: Doppelmaster macht's möglich
- EU-Wahl: FIT-Europe-Forderungen und Stimmabgabe aus dem Ausland

Aus dem Bundesvorstand

BDÜ-Frühjahrsversammlung 2024 in Essen:
Zwischen Zukunft der Zunft und Zeche Zollverein



Zweimal im Jahr treffen sich die Vertreter der BDÜ-Mitgliedsverbände und des Bundesvorstands, um – neben dem Abarbeiten von Formalia und Regularien – die anstehenden Verbandsprojekte zu besprechen und abzustimmen. Zur diesjährigen

Frühjahrsversammlung am Wochenende vom **20./21. April** hatte turnusgemäß der BDÜ Nordrhein-Westfalen die Delegierten nach Essen eingeladen.

Nach der Berichterstattung aus den verschiedenen Ressorts des Bundesvorstands stand unter anderem die (Wieder-)Wahl mehrerer BV-Mitglieder an: Sowohl Bundesschatzmeisterin Alice Rollny als auch Cornelia Rösel (Ressort Übersetzen allgemein und Beeidigte) und Jerzy Czopik (Ressort Technik) wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Dr. Luisa Callejón (Ressort Aus- und Weiterbildung) hatte ihre erste zweijährige Amtszeit im vergangenen Oktober angetreten. Angesichts der Vielfalt an für den Berufsstand relevanten Themen freut sich das Team um Präsidentin Norma Keßler nach wie vor über tatkräftige Verstärkung im Vorstand oder in den Bundesreferaten: Wer sich also ein fachliches Engagement z. B. in den Ressorts Public Affairs, Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit, Dolmetschen oder Beeidigte vorstellen könnte und Fragen zu Inhalten und Möglichkeiten hat, kann sich jederzeit an die Vorstände der Mitgliedsverbände, an den Bundesvorstand oder direkt an die Präsidentin (praesidentin@bdue.de) wenden.

Weiter auf der Tagesordnung standen Berichte und Diskussionen zu den Entwicklungen in der Verbandsarbeit wie den zahlreichen Aktivitäten im Bereich politische Interessenvertretung (siehe auch Beiträge unten) und den nächsten geplanten Schritten der Arbeitsgruppe *Zukunft des BDÜ* sowie ein erster „Vorgucker“ auf die in Kürze startenden Online-Aktivitäten zum „Neustart MDÜ“.



Nach der Wiederwahl von drei Mitgliedern setzt der Bundesvorstand seine Arbeit in derselben Besetzung fort (v.l.n.r.): Cornelia Rösel, Norma Keßler, Alice Rollny und Dr. Luisa Callejón. Nicht auf dem Bild: Jerzy Czopik

Fotos: © Réka Maret für BDÜ e.V.

Als Ausgleich zu den langen Sitzungsstunden lud der ausrichtende Landesverband Nordrhein-Westfalen die Gäste zu einem Besuch des UNESCO-Weltkulturerbes Zeche Zollverein ein, wo sie viele interessante Details zu der von 1961 bis 1993 aktiven Kokerei Zollverein erfuhren. So fielen bei dem Rundgang auch viele Fachbegriffe sowie von der Belegschaft häufig verwendete alltagssprachliche Bezeichnungen, die den Einfluss der vielen unterschiedlichen dort vertretenen Berufe verdeutlichten.



Neustrukturierung des Bundespolizeigesetzes: Verankerung des qualifizierten Dolmetschens und Übersetzens jetzt!

Nach Vorlage des Regierungsentwurfs eines *Gesetzes zur Neustrukturierung des Bundespolizeigesetzes (BPolG)*, mit dem dieses umfassend überarbeitet werden soll, wurden dazu im Ausschuss für Inneres und Heimat des Deutschen Bundestags am 22. April mehrere Sachverständige gehört, darunter auch der neue Bundespolizeibeauftragte (siehe auch Beitrag rechts).

Die Novellierung des BPolG bietet die Gelegenheit, nun endlich auch die Einsätze von Dolmetschern und Übersetzern bei der Bundespolizei (BPOL) grundsätzlich gesetzlich zu regeln. Als einzige Interessenvertretung der Branche hat der BDÜ daher eine [Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Bundesregierung](#) eingereicht und fordert darin die explizite Verankerung des Dolmetschens und Übersetzens für die Kommunikation der BPOL mit Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse. Die Notwendigkeit dazu ergibt sich allein schon aus dem durch Art. 3 Abs. 3 Grundgesetz vorgegebenen Diskriminierungsverbot (hier: bezüglich Sprache). Dies wiederum erfordert den Einsatz qualifizierter Dolmetscher und Übersetzer, die den hohen mit ihrer Tätigkeit verknüpften Anforderungen entsprechend angemessen, d. h. nach § 8 JVEG, vergütet werden müssen.

Ausführlich nachzulesen in der [BDÜ-Meldung](#), die unter anderem auch auf den Regierungsentwurf, die übrigen

Für die Belange von Dolmetschern und Übersetzern sensibilisiert

Seit 15. März nimmt Uli Grötsch (SPD) seine Aufgaben als *Polizeibeauftragter des Bundes beim Deutschen Bundestag* wahr. In dem [neu geschaffenen Amt](#) ist er unabhängiger „Ansprechpartner für Beschäftigte der Bundespolizei, des Bundeskriminalamtes und der Bundestagspolizei, aber auch für Bürgerinnen und Bürger, die von polizeilichem Fehlverhalten betroffen sind“. Sein Bundestagsmandat legte er mit Amtsantritt nieder, woraufhin seine Parteikollegin Heike Heubach als erstes gehörloses Mitglied des Bundestags nachrückte. Auch dies übrigens eine viel beachtete Premiere, die u. a. das Gebärdensprachdolmetschen mit in den Fokus der Medienberichterstattung rückte.

Bei ihrem Antrittsbesuch Anfang April lernte die Politische Geschäftsführerin des BDÜ Elvira Iannone Grötsch als konstruktiven Gesprächspartner kennen, bei dem sie auf offene Ohren für die Anliegen des Berufsstands stieß. Durch seinen fast zwanzigjährigen aktiven Polizeidienst in Bayern vor dem Bundestagsmandat ist ihm sowohl die besondere Bedeutung mehrsprachiger Kommunikation als auch die des hierfür erforderlichen Einsatzes qualifizierter Dolmetscher und Übersetzer bewusst. Sein Amt betreffende Inhalte sollen ebenfalls mehrsprachig kommuniziert werden, wofür ihm der Sprachendienst des Bundestags zur Verfügung steht.

Stellungnahmen sowie einen Bericht zur Anhörung verlinkt.

Niedrigschwelliger Zugang zu Gesundheitsversorgung für alle doch keine Priorität? Gesundheitskioske aus Gesetzentwurf gestrichen

Nachdem der BDÜ auch zu einem im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) verfassten Entwurf eines *Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsversorgung in der Kommune (Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz GVSG)* Stellung genommen hatte (siehe [BDÜ-Meldung](#)), wurde bekannt, dass die geplanten Gesundheitskioske für den niedrigschwelligen Zugang zu Beratungs- bzw. Präventionsangeboten und sonstigen Unterstützungs- und Gesundheitsleistung nun offenbar Bedenken aus dem Bundesfinanzministerium zum Opfer gefallen sind. Was umso bedauerlicher ist, als mit Einrichtung der Gesundheitskioske gemäß dem ursprünglichen Entwurf ein Angebot nicht nur unabhängig vom Versichertenstatus geschaffen worden wäre, sondern dieses auch fremdsprachig erbracht werden sollte.

Da allerdings in dem – nicht öffentlichen, dem BDÜ von Dritten zugespilten – Entwurf (vom 21.03.2024) nichts zur konkreten Umsetzung ausgeführt wurde, wies der BDÜ in seiner Stellungnahme erneut auf das zu Legislaturbeginn gegebene Versprechen der Koalitionsparteien „Sprachmittlung auch mit Hilfe digitaler Anwendungen wird im Kontext notwendiger medizinischer Behandlung Bestandteil des SGB V.“ hin. Dazu führte der Verband ein weiteres Mal seine diesbezüglichen Hauptforderungen auf und verwies auf seine [Positionen](#) und das von ihm erarbeitete [Modell für die praktische Umsetzung](#).

Dass nach der sogenannten Ressortabstimmung zwischen den Bundesministerien der entsprechende Paragraf und die Passagen zu den Gesundheitskiosken nun aus der überarbeiteten Version des [Referentenentwurfs \(vom 12.04.2024\)](#) gestrichen wurden, zeigt einmal mehr die bedenklichen Konsequenzen der Priorisierungen des FDP-geführten Bundesfinanzministeriums: So wird ein für alle in Deutschland lebenden Menschen gleichberechtigter Zugang zur Gesundheitsversorgung verwehrt, eine Entlastung des medizinischen Personals verhindert und letztlich auch die dringend nötige Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland erschwert. Seine [Stellungnahme](#) hat der BDÜ entsprechend angepasst und fristgerecht beim BMG eingereicht.

BDÜ zu Gast beim Jahresempfang des Bundessprachenamts

Das [Bundessprachenamt](#), außerordentliches Mitglied im BDÜ, ist der zentrale Dienstleister für den fremdsprachlichen Bedarf der Bundeswehr. Dessen Jahresempfang am 25. April in Hürth, zu dem auch BDÜ-Präsidentin Norma Keßler und die Politische Geschäftsführerin Elvira Iannone geladen waren, bot den feierlichen Rahmen für die Verabschiedung seiner Präsidentin Maria-Anna Wessel in den Ruhestand. Seit gut elf Jahren im Dienst des Bundessprachenamtes, zunächst als Abteilungsleiterin, dann als Vizepräsidentin, stand sie schließlich seit 2021 als erste Frau der im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung angesiedelten Bundesoberbehörde vor.

In ihrer Ansprache betonte Wessel die Bedeutung der Sprachdienstleistungen vor dem Hintergrund der internationalen Lage. Die besondere Wertschätzung für ihre Arbeit und die der mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörde mit Standorten an über 60 Dienststellen der Bundeswehr wurde auch aus den Worten der Festredner deutlich. Die Dienstleistungen des Bundessprachenamtes seien essenziell: Zum einen werden Lehrgänge in rund 50 Sprachen für alle Bundesressorts angeboten, aber auch ausländische Soldaten im Rahmen der Ausbil-

dungs- und Ausrüstungshilfe in deutscher Sprache ausgebildet. Zum anderen ist die Abteilung Sprachmittlerdienst (SMD) für Übersetzungen, Verdolmetschungen und die entsprechende Terminologiearbeit zuständig, dies im Rahmen der Amtshilfe auch für andere Bundesressorts.



Norma Keßler (r.) und Elvira Iannone (l.) mit Maria-Anna Wessel, der gerade verabschiedeten Präsidentin des außerordentlichen BDÜ-Mitglieds Bundessprachenamt; Foto: © Bundessprachenamt Pressestelle/Jörg Dilthey

Bundesrat fordert Mutterschutz auch für Selbstständige

In seiner Sitzung am 26. April forderte der Bundesrat, dass Selbstständige während der Schwangerschaft und nach der Entbindung die gleichen Mutterschutzleistungen erhalten wie Arbeitnehmerinnen. Es müssten gleichwertige Verhältnisse in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geschaffen werden, um den Frauenanteil unter den Selbstständigen zu erhöhen. Daher sei es notwendig, die bestehenden Nachteile für selbstständige Schwangere oder Mütter in der Zeit nach der Entbindung abzubauen. Die entsprechende Entschließung der Länderkammer wird nun der Bundesregierung zugeleitet. (Siehe auch [BundesratKOMPAKT](#).)

Die Ungleichbehandlung bemängelt auch die Bundesarbeitsgemeinschaft Selbstständigenverbände (BAGSV). Die gemeinsame, vom BDÜ mitgezeichnete Stellungnahme dazu war bereits im

DIN-Norm 8581-1 zu Einfacher Sprache veröffentlicht

Die soeben erschienene [DIN 8581-1 Einfache Sprache - Anwendung für das Deutsche - Teil 1: Sprachspezifische Festlegungen](#) konkretisiert die allgemeinen Empfehlungen aus der internationalen Norm ISO 24495-1 für die deutsche Sprache (siehe auch [DIN-Pressemitteilung](#)). Erworben werden kann die neue Norm bei [DIN Media](#) (ehemals Beuth Verlag).

Im entsprechenden [DIN-Arbeitskreis](#) wirkt für den BDÜ als Expertin Birgit Welch mit, die im vergangenen Jahr auch zur [Kommentierung des Normentwurfs](#) aufgerufen hatte. Die jetzt erfolgte Veröffentlichung kommentiert Welch: „Mit dieser Norm haben wir ein wichtiges Hilfsmittel für Textschaffende erarbeitet, um Texte in Einfacher Sprache regelbasiert zu erstellen. Die Regeln dienen unter anderem dazu, Fachsprache auf ein allgemeinverständliches

letzten Jahr Gegenstand einer durch eine Petition zustande gekommenen Anhörung im Familienausschuss des Bundestags (wir [berichteten](#)).

Sprachniveau zu bringen und Nicht-Fachleuten bzw. weniger geübten Lesern und Leserinnen Inhalte verständlich zu vermitteln.“

Aus den Mitgliedsverbänden

JMV BDÜ Nordrhein-Westfalen: Nicht Rheinland, sondern Ruhrgebiet

Bevor der **BDÜ Nordrhein-Westfalen** zur diesjährigen Frühjahrsversammlung des Bundesverbands geladen hatte (s. Bericht oben), stand am **9. März** seine eigene Jahresmitgliederversammlung an. Dazu kamen die Mitglieder des Landesverbands erstmalig im Ruhrgebiet, nämlich in den Räumlichkeiten des Sozialinstituts *Kommende* in Dortmund, zusammen. In fröhlich-kollegialer Atmosphäre tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den unterschiedlichsten Verbands- und Branchenthemen aus. Zugeschaltet war auch BDÜ-Präsidentin Norma Keßler, die von den Entwicklungen auf Bundesebene berichtete.

An der Zusammensetzung des Vorstands in NRW hat sich auch nach den turnusgemäßen Wahlen nichts geändert: Pia Duve als Schatzmeisterin und Cinzia Turrini (Angestellte und Mentoring) wurden dabei in ihren Ämtern bestätigt. Letztere wird neu von Ilona Riesen als Referentin für das Mentoring-Programm unterstützt. Im Bereich Social Media erhält Referentin Katja Althoff Verstärkung durch Verena Laouari, die sich um den neuen Instagram-Account des BDÜ NRW kümmert. Das siebenköpfige Vorstandsteam um die 1. Vorsitzende Ronja Grebe lenkt mit Dr. Carlo Campani (2. Vorsitzender, Öffentlichkeitsarbeit), Annika Mattes (Weiterbildung, §Ü/§D), Steven Sidore (Technik), Alexandra Oks (Assistenz Schatzmeisterin) und den beiden Wiedergewählten also weiterhin in bewährter Weise die Geschicke des Landesverbands.

Grund zur Vorfreude für die Mitglieder: Zum Abschluss wurde auch noch das diesjährige Sommerfest in Düsseldorf für Juni angekündigt.



Der bewährte alte ist auch der neue Vorstand (v.l.n.r.): Annika Mattes, Dr. Carlo Campani, Ronja Grebe, Steven Sidore, Cinzia Turrini, Pia Duve und Alexandra Oks; Foto: © Katja Althoff für BDÜ NRW

Fort- und Weiterbildung in Präsenz



Auswahl Vor-Ort-Seminare der BDÜ-Mitgliedsverbände

Mai und Juni

24.05.2024:

Köln / BDÜ NRW

Übersetzen wirtschaftlicher Fachtexte
mit Schwerpunkt Finanzen (EN-DE)

21.06.2024:

Karlsruhe / BDÜ BW

Translating in Style: How to Create, Sell
and Roll Out Successful Style Guides

07.06.2024:

Köln / BDÜ NRW

Vertragsgestaltung für Dolmetscher
und Übersetzer mit Exkurs zum Digital
Pricing

22.+23.06.+07.07.2024:

Karlsruhe / BDÜ BW

Zertifikatskurs: Deutsche Rechtssprache
mit anschließender Prüfung

08.06.2024:

Karlsruhe / BDÜ RP

Übersetzungspatterns Englisch-Deutsch
erkennen und nutzen (Teil II)

Alle Fortbildungen sind per Klick auf das
Datum direkt online buchbar.

In der [BDÜ-Seminar-Datenbank](#) finden
Sie auch kurzfristig angesetzte
Veranstaltungen.

Aus der BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft



Aktuelle Online-Seminare zu ausgewählten Themen

Motiviert in den Mai mit praktischen Fortbildungsangeboten:

Online-Seminarreihe Medizinisches Übersetzen

14.05.2024:

Übersetzen von Texten zu klinischen
Studien

16.05.2024:

Physiologie der Muskeln und
Muskelrelaxantien

Online-Seminare zum Dolmetschen

14.05.2024:

Einführung Schriftdolmetschen

30.05.2024:

Dolmetschen von A bis Z – Wie baut
man eine Karriere als Konferenzdolmet-
scher auf?

Online-Seminare zu Technik im Beruf

Nächste Ausfahrt „Metaverse“

14.05.2024:

Forts. Online-Seminar zu Technik im Beruf

Künstliche Intelligenz

17.+24.+31.05.+07.06.2024:

Rechtliche Rahmenbedingungen für die
Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI)
Kombi an 4 Terminen (s. o.)

Terminologie

23.05.2024:

DTT-Kooperation: Neuronale Maschi-
nelle Übersetzung – Möglichkeiten der
Terminologieförderung (am Beispiel
von DeepL)

Digitale Welt

27.05.2024:

Future Skills – Zukunftskompetenzen

Weitere Themen

Einführung: Grundlagen des Metaverse

16.05.2024:

Aufbau: Das Metaverse „live“

Online-Seminarreihe „memoQ“

10 % Rabatt bei Teilnahme an mind. 4

Veranstaltungen der Reihe

(vergangene noch buchbar zur Ansicht)

29.02.2024:

memoQ für Einsteiger 1

07.03.2024:

memoQ für Einsteiger 2

11.04.2024:

memoQ für Einsteiger 3

16.05.2024:

memoQ für technisch interessierte Nutzer (REGEX)

23.05.2024:

memoQ für technisch interessierte Nutzer (Dateiformate)

29.05.2024:

Terminologiemanagement in memoQ

05.06.2024:

memoQ fürs Projektmanagement

Cybersicherheit

17.+24.05.2024:

Wie schützen wir uns? Praxistipps und Tricks

Kombi an 2 Terminen (s. o.)

31.05.+07.06.2024:

Der Umgang mit Passwörtern und was tun im Notfall?

Kombi an 2 Terminen (s. o.)

06.+13.05.2024:

E-Mail-Kommunikation frisch und modern

Kombi an 2 Terminen (s. o.)

07.+21.05.2024:

Patentübersetzen – ein vertiefender Einblick aus der Praxis

Kombi an 2 Terminen (s. o.)

08.05.2024:

Voice over – Videospiel-Lokalisierung

08.+15.+29.05.2024:

Tempusformen in der spanischen Rechts- und Wirtschaftssprache: Bildung, Gebrauch und Übersetzung fachsprachenspezifischer Verben

Kombi an 3 Terminen (s. o.)

15.+22.+28.05.2024:

Die komplette Steuerberatung für Selbständige

Kombi an 3 Terminen (s. o.)

Bei Verhinderung steht i. d. R. die Aufzeichnung der gebuchten Veranstaltung noch 8 Wochen danach zur Verfügung.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an info@bdue-fachverlag.de.

Stets aktuell informiert Sie auch der [Newsletter des BDÜ Fachverlags](#).

Weitere praktische Seminar-Angebote im virtuellen Format – auch der BDÜ-Mitgliedsverbände – finden Sie unter [BDÜ-Online-Seminare](#).

10. Tag der Sprachendienste: Überblick zum vorläufigen Programm

Wie angekündigt findet am **10. September 2024** die zehnte Ausgabe des regelmäßig vom BDÜ organisierten, speziell auf angestellte Übersetzer/-innen und Dolmetscher/-innen zugeschnittenen Tags der Sprachendienste im SAALBAU Gutleut in **Frankfurt** statt.

Einen ersten Überblick über das vorläufige, unter dem übergreifenden Tagungsthema „Künstliche Intelligenz im Sprachenmanagement – den Wandel gestalten“ stehende **Programm** gibt es auf der bereits freigeschalteten Infoseite:

seminare.bdue.de/6287

Wer die exklusiv auf Angestellte im Sprachenmanagement von Unternehmen und Institutionen ausgerichtete Veranstaltung auf keinen Fall verpassen möchte, kann sich dort schon jetzt anmelden und dabei bis zum **30. Juli** auch noch vom **Frühbuchungsrabatt** profitieren.

Internationaler Doppelmaster „Fachübersetzen und Kulturmittlung“

Das Institut für Übersetzen und Dolmetschen (IÜD) der Universität Heidelberg bietet gemeinsam mit dem **Departamento de Traducción e Interpretación der Universität Salamanca** den zweijährigen Doppelstudiengang „Fachübersetzen und Kulturmittlung“ an, nach dessen Abschluss zwei Mastertitel verliehen werden. Zu den Hauptinhalten des Studiengangs gehören:

- Fachsprachliches Übersetzen: Rechts- und Wirtschaftswissenschaft, Übersetzen für Medien und Verlagswesen
- Sprach-, Kultur- und Übersetzungswissenschaft
- Neue Technologien: Lokalisierung, Terminologiemanagement-Systeme, computergestütztes Übersetzen (CAT)
- Interkulturelle Kommunikation
- Praxisveranstaltungen im In- und Ausland

Bewerbungsfrist ist der **15. Juni 2024**.

Studierende, die die Vergabekriterien erfüllen, können zudem durch ein Vollstipendium mit Reisekostenpauschale des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) unterstützt werden.

Ausführliche Informationen und die Bewerbungsbedingungen sind auf der [IÜD-Website](#) zu finden.

Termine * Termine * Termine * Termine * Termine * Termine

02.–04.10.2024
CEATL
Strasbourg (F), Europäisches Parlament
European Conference on Literary Translation
Vorträge und Workshops
Konferenzsprachen: Französisch, Deutsch, Englisch
° Anmeldung noch nicht freigeschaltet
° Info, Programm und Newsletter-Anmeldung: [Klick auf Titel](#)

14.–18.11.2024
BücherFrauen: Akademie am Meer
Sylt, Klappholtal
Herbstakademie 2024: Endlich Meer! Zeit zum Schreiben auf Sylt
Angebot mit Impulsen für alle, die schreiben möchten
° Für BDÜ-Frauen Teilnahme zu [vergünstigten Konditionen](#)
° Anmeldeschluss: **04.08.2024**
° Info und Anmeldung: [Klick auf Titel](#)

EU-Wahlen im Juni: Berufliche Zukunft mitbestimmen

FIT Europe macht EU-Abgeordnete auf Belange des Berufsstands aufmerksam

Im Vorfeld der EU-Parlamentswahlen im Juni hat die eigens hierzu gegründete Arbeitsgruppe *EU Advocacy* des [europäischen Regionalzentrums](#) des Weltdachverbands FIT (Fédération Internationale des Traducteurs) die EU-Abgeordneten angeschrieben und sie auf die Rahmen- und Arbeitsbedingungen für Übersetzer und Dolmetscher hingewiesen: Dies betrifft Künstliche Intelligenz, Urheberrecht, Plattformökonomie, Kollektivverhandlungen und -vereinbarungen für Selbstständige und faire Arbeits- wie Honorarbedingungen – auch bei der Vergabe im Rahmen von EU-Ausschreibungen. Die Forderungen sind in einer [Pressemitteilung](#) zusammengefasst und im Detail in dem an die EU-Parlamentarier gerichteten [Schreiben \(EN\)](#) nachzulesen.

Wählen gehen heißt Zukunft mitgestalten!

Da vielen nicht bewusst ist, dass EU-Regelungen zum Teil stärkere Auswirkungen auf den (Berufs-)Alltag haben können als die nationale oder Landesgesetzgebung, sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass mit der Teilnahme an den **Wahlen zum europäischen Parlament vom 6. bis 9. Juni** jede und jeder die eigene (berufliche) Zukunft mitbestimmen kann. Erstmals ist in Deutschland das Wahlalter hierzu **von 18 auf 16 Jahre herabgesetzt** worden. Im Ausland ansässige deutsche Staatsbürger werden nicht gesondert zur Wahl aufgerufen; sie müssen **bis spätestens 19. Mai** einen Antrag auf Eintragung ins Wählerverzeichnis bei der Gemeinde in Deutschland stellen, in der sie zuletzt gemeldet waren und von der sie dann die Briefwahlunterlagen erhalten (mehr dazu auf den [Infoseiten der Bundeswahlleiterin](#)). Staatsbürger mehrerer Unionsländer müssen sich entscheiden, in welchem sie ihre Stimme abgeben möchten.

Buch- und Filmtipps zum Thema Übersetzen und Dolmetschen

Zum Tag des Buches am 23. April hat BDÜ-Mitglied Marta Pagans ihren [Blogartikel](#) weiter ergänzt, in dem sie und weitere Kolleginnen in kurzen Rezensionen Bücher und Filme empfehlen, die sich thematisch alle ums Übersetzen und Dolmetschen drehen. Dabei sind neben bekannten Klassikern auch Geheimtipps und neu zu entdeckende Werke jüngerer Datums.

Wer weitere Empfehlungen zu entsprechender Lektüre bzw. Filmen und Serien loswerden möchte, kann die Kolleginnen und Kollegen auch im [Mitglieder-Forum MeinBDÜ](#) darauf aufmerksam machen.

Social Media



Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ)
Bundesgeschäftsstelle | Uhlandstr. 4-5 | 10623 Berlin | Telefon +49 30 88712830
| Telefax +49 30 88712840 | info@bdue.de

Alle Rechte vorbehalten | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Abmelden](#)

Wir freuen uns über Ihr Feedback!
Alle Hinweise und Kritiken zu diesem Newsletter senden Sie bitte an unsere
[Newsletterredaktion](#)